



Shingo Inao

Surface

1.4.2010-27.4.2010

In this new exhibition Shingo Inao undertakes a research which seems inspired by physics, and whose central theme can be summarized in the terms "sound and surface". Indeed, the Leit-Motiv of the exhibited works is represented by these two "simple elements" of the cosmos, as if the artist wanted to show us his studies on the fundamental substance of space. Yet, the pathway which Inao suggests is first and foremost an experience of "reversal."

In the first place, the minimalism of the shapes that we experience visually is constantly contradicted by the sounds emerging from them (one of the characteristics of Inao's language is that of hiding speakers within the objects, so that the sounds appear to be produced by the objects themselves). The sonic dimension carries us to a second, higher and more important level of reversal. The "cold" surfaces and lines, frozen in their eternal, geometrical lack of life, de facto sing the essence of life! Indeed, we hear those natural sounds which permeate our daily lives resonating from them. In this space, so formally described by Inao, between skewed and parallel lines, life takes place - as in a crescendo (which is already anticipated in the works' titles, where from tones we move to palpitations, and then to flux, to flowing, namely to movement and life). In this cosmogonic journey the work 'Nails' represents the last stage: the highest step. The "sound of action" operates in it: reason, the Nous, hides behind it, inside of it. Here therefore the path attains its last reversal: its initial conceptual form, geometrical and coldly theoretical, evolves, and, in stages, caressed by the breath of life, reaches its own spirituality, identifying with it.

- Giacomo Matteo Miniussi

In dieser neuen Ausstellung dringt Inao in ein Forschungsgebiet ein, das aussieht, als wäre es durch die Physik beeinflusst und dessen Thema sich in "Fläche und Klang" zusammenfassen lässt. Das Leit-Motiv der vorgestellten Werke besteht in der Tat lediglich aus diesen zwei doch sehr "einfachen Elementen", als ob der Künstler uns seine eigene Untersuchung über das grundlegende Wesen des Weltraums näherbringen wollte.

Der Weg, den der Künstler suggeriert, ist zuallererst eine Erfahrung der „Umkehrung“. So wird primär dem Minimalismus der Formen, die wir visuell wahrnehmen, fortwährend durch die aus ihnen hervorgehenden Klänge widersprochen. (Einer der Charakteristika der Sprache Inaos ist es, die Lautsprecher in den Objekten zu verstecken, so dass die Klänge von den Objekten selbst erzeugt zu werden scheinen).

Diese akustische Dimension bringt uns zu einer zweiten, höheren und bedeutenderen Ebene von Umkehrung. Die "kalten" Oberflächen und Linien, gleichsam eingefroren in ihrem geometrischen, ewig andauernden Mangel an Leben, singen de facto die Essenz des Lebens! Von den Oberflächen hören wir tatsächlich den Nachhall von Naturklängen, die unser Leben täglich durchdringen. In diesem von Inao äußerst formal beschriebenen Raum, zwischen abgeschrägten und parallelen Linien, findet das Leben wie in einem crescendo statt („welches schon von den Titeln der Werke vorweggenommen wird, wo wir uns von Tönen zu Klopfen bewegen und dann zu Kraftflüssen, zu einem Fließen, also zu Bewegung und Leben). Innerhalb dieser kosmogonischen Reise repräsentiert die Arbeit "Nails" die letzte Etappe, das höchste Niveau. Was wir hier drin finden, ist der "Klang der Aktion": Die Vernunft, das Nous, verbirgt sich hier hinter und hier drin. Aus diesem Grund erreicht der Weg an dieser Stelle seine letzte „Umkehrung“: seine anfängliche konzeptuelle Form, geometrisch und theoretisch kühl entwickelt sich weiter und erreicht stufenweise, während sie vom Lebensatem liebkost wird, ihre Spiritualität, um sich letztlich in ihr wiederzuerkennen.

- Giacomo Matteo Miniussi